

Zur Eröffnung der Ausstellung

Logik der Träume

Ausgewählte Werke aus den Sammlungen
Italiaander & Reinking

laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein
in das Schloss Reinbek

**AM SONNTAG, 22. MÄRZ 2026
UM 11.30 UHR**

Zur Eröffnung führen die Kuratoren

Bernd M. Kraske & Rik Reinking

einen freien Dialog über Werkauswahl
und Konzept der Ausstellung



Jan van Weert. Springreiter.
Öl/Hartfaser. 1954



Nikifor. Heilige in weiß. Aquarell. o.J.

22. März – 19. April 2026

Mittwoch – Sonntag, 10 – 17 Uhr

Schloss Reinbek

Schloßstraße 5, 21465 Reinbek

Tel.: 040 / 72 75 08 11

www.schloss-reinbek.de

Titelbild oben: Sister Gertrude Morgan. Die Braut Christi. Tempera/Pappe, o.J. | Titelbild unten: Louis Vivin. Mein Heimatdorf Handol. Mischtechnik, um 1885

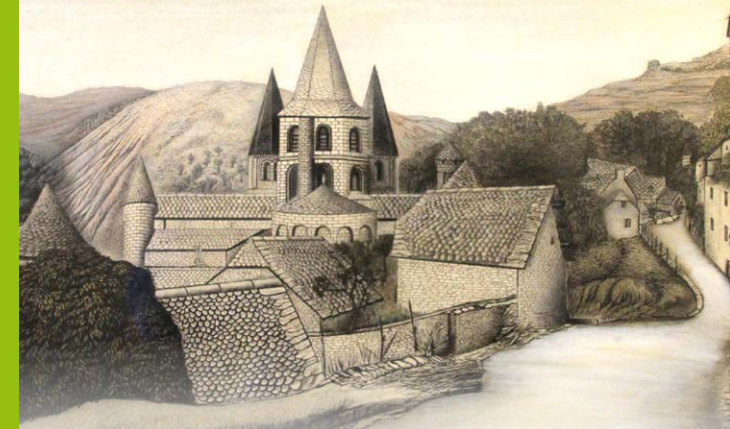
**SAMMLUNG
ITALIAANDER**

REINBEKS FORUM DER VÖLKER



Logik der Träume

Ausgewählte Werke aus den Sammlungen
Italiaander & Reinking



22. März – 19. April 2026



Willi Mühlhaupt. Auf der Pferdekoppel. Collage/Öl/Hartfaser. 1974

Die Ausstellung versammelt ausgewählte Werke aus dem Themenschwerpunkt der sogenannten Outsider Art innerhalb der Sammlung Rolf Italiaander. Sie wurde zusammengestellt und kuratiert von Bernd Kraske, Vorstand der Stiftung Sammlung Italiaander/Spegg, gemeinsam mit Rik Reinking, Gründer des WAI – Woods Art Institute in Wentorf. Das WAI befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Reinbeker Schloss, in dessen historischer Umgebung die Werke gezeigt werden. In den Räumlichkeiten der „Alten Küche“ bietet sich ein konzentrierter Blick auf eine Kunst, die sich bewusst jenseits akademischer Konventionen verortet.



Boleslav Dynda. Vertreibung aus dem Paradies. Öl/Hartfaser. 1973

Outsider Art wurde häufig auch mit dem Begriff der „Naiven Kunst“ belegt, doch entzieht sie sich einfachen Kategorisierungen. Gerade mit dem Begriff „naiv“ verbinden sich Zuschreibungen, die es kritisch zu befragen gilt. Denn was vermeintlich einfach, ungeschult oder unperfekt erscheint, ist in Wahrheit oft Ausdruck einer eigenständigen, inneren Logik. Diese Werke folgen keiner erlernten Bildsprache, sondern sie entstehen aus einem unmittelbaren, persönlichen Zugang zur Welt. Sie entspringen nicht einem gesellschaftlichen Kanon, sondern einer inneren Notwendigkeit des Ausdrucks.



Carl Christian Thegen. Vorführung eines Tanzbären. Aquarell. o.J.

Der Titel der Ausstellung „Logik der Träume“ weist auf diese besondere Qualität: eine Logik, die weniger dem rationalen Verstehen als vielmehr dem Traumhaften, Intuitiven und Inneren verpflichtet ist. Unser Verstand mag die reduzierte oder doch ungewohnte Formensprache zunächst als Bruch gängiger ästhetischer Maßstäbe wahrnehmen. Doch gerade darin liegt ihre Stärke: Die Bilder und Objekte in dieser Ausstellung sprechen direkt zur Seele. Sie umgehen intellektuell gesetzte Normen und eröffnen dafür einen emotionalen Resonanzraum, in dem sich eine tiefe, oft überraschende Nähe ergibt. Das ist keine geringe, sondern eine wesentliche Qualität von Kunst.



Erich Bödeker. Jäger mit Hund. Holz/Zement bemalt. Frühe 1960er

Bereichert wird die Ausstellung durch Skulpturen von Erich Bödeker aus der Sammlung Reinking, die im WAI – Woods Art Institute zu sehen sind. Sie sind Dialogpartner zwischen den privaten Sammlungen Italiaander und Reinking. Im produktiven Austausch werden sammlerische Gemeinsamkeiten sichtbar gemacht wie auch deren individuelle Handschriften. In einer Zeit zunehmender Komplexität, bildnerischer Überreizung und eines immer stärker werdenden Drangs nach gesellschaftlicher Anerkennung und eines zunehmend enger werdenden Wertekanons, erinnern uns diese Arbeiten an die Kraft des subjektiven Blicks. Sie laden uns dazu ein, Wahrnehmungen neu zu überdenken, jenseits aller Perfektion. Sie stehen für Empfindung, Erinnerung und Traum.